

Mittwoch, 8. April 2020 [Neustadt](#)

Neustädter Team kocht für Obdachlose

Bordenauer Sporthauschefin und ehrenamtliche Mitarbeiter spenden 76 Portionen Mittagessen

Von Mirko Bartels



Gritt Henning (von links), Doris Kartal und Jenny Cornehl übergeben die Spenden an Frank Dunker



von der ambulanten Hilfe.foto: Mirko Bartels

Bordenau. Wenn es um Unterstützung geht, ist Doris Kartal sehr umtriebig. Sie leitet das Sporthaus des TSV Bordenau seit rund vier Jahren, gilt für viele als fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft und hilft gern, wenn es etwas zu tun gibt. Mit der aktuellen Aktion will sie eine der ärmsten Bevölkerungsschichten in Neustadt unterstützen – die Wohnungslosen. „Dieser Tage wird viel über Hilfsangebote gesprochen und geschrieben. Nur über die Obdachlosen lese ich wenig“, sagt Kartal.

76 Portionen Mittagessen haben sie und ihr Team ehrenamtlicher Mitarbeiter gekocht, fachgerecht eingefroren und in Kühlboxen verpackt, um sie bei der ambulanten Hilfe für Wohnungslose der Diakonie abzugeben. Fast ein bisschen zu viel für die Einrichtung am Wallgraben 13. „So viel Einstellmöglichkeiten haben wir hier gar nicht“, sagt Sozialarbeiter Frank Dunker.

Für Kartal ist das kein Problem: „Dann kommen wir noch mal wieder“, sagt die rührige Wirtin, die nicht nur Eingefrorenes im Gepäck hatte. Obst, Konserven und Süßigkeiten gab es ebenso wie selbst gebackenes Brot in den vielen Kisten, die sie bei der ambulanten Hilfe abgegeben hat. „Die Idee, mit dem zu helfen, was wir noch im Lager haben, kam uns Mitte der vergangenen Woche“, sagt Kartal. Per sozialer Medien und Messenger habe sie ihre Idee noch im Dorf verbreitet. Viele Bordenauer spendeten spontan für die Aktion.

Helfer kochten zwei Tage lang

Am Wochenende machten sich die Helfer an die Arbeit: Nudeln kochen, Kartoffeln schälen und Grünkohl zubereiten war angesagt. „Da kommt schon was zusammen“, sagt Gritt Henning, eine der fleißigen Schnippelkräfte. Die Liste war imposant: 25 Kilogramm Erdäp-

fel galt es von ihrer Schale zu befreien, 70 Bregenwürste zu brühen und 20 Kilo Grünkohl einzuköcheln. Ganz nebenbei wurden im der Küche des Sporthauses Nudeln gekocht, Currywürste gebraten und kiloweise Kasselerfleisch gewürfelt. Die fertigen Zutaten galt es zu portionieren und in entsprechende Plastikbeutel zu verpacken, bevor sie eingefroren werden konnten. „Gar nicht so einfach, wenn man die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände einhalten will“, sagt Kartal, „aber es ging“.

Sozialarbeiter Dunker freute sich über die Aufmerksamkeit der Bordenauer. Er kocht normalerweise regelmäßig mit den Besuchern der ambulanten Hilfe – momentan ist allerdings auch das nicht erlaubt. „Das gemeinsame Essen fördert das Miteinander und man bekommt einen anderen Zugang zu den Klienten, als bei den Beratungsgesprächen im Büro“, sagt der Sozialarbeiter. Die Speisen und Spenden, die er jetzt bekommen hat, werden in der nächsten Zeit an die Besucher verteilt. Wirtin Kartal sagt, sie könne sich auch zukünftig vorstellen, die Obdachlosenhilfe weiterhin zu unterstützen. Rund 60 Besucher kommen regelmäßig zur ambulanten Hilfe am Wallgraben. „Die Gründe, warum die Menschen bei uns um Hilfe bitten, sind ganz verschieden“, sagt Dunker. Die Zahl der Besucher sei in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Ein Grund dafür sei die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt. „Eine unserer Hauptaufgaben ist es, Wohnungssuchende zu unterstützen. Das geht aber nur, wenn es auch Angebote gibt“, sagt er.

Die ambulante Hilfe für wohnungslose Frauen und Männer des diakonischen Werks am Wallgraben 13 hat auch während der Corona-Krise zu den normalen Zeiten geöffnet. Montags, dienstags, donnerstags und freitags ist von 9.30 bis 12.30 Uhr jemand erreichbar, mittwochs von 10 bis 12 Uhr.

Es muss nicht alles schlimm und beängstigend sein in diesen Zeiten der Corona-Krise. Wir suchen jetzt Ihre guten Ideen und mitmenschlichen Taten, um über sie zu berichten.

Sie haben uns etwas mitzuteilen? Dann schreiben Sie der Redaktion einfach eine E-Mail an die Adresse neustadt@haz.de.